

Marcella McCrae live bei Pro7 Sailauerin im Finale von Popstars

Sailauf/Köln (KK). Seit fast zehn Monaten träumt die Sailauerin Marcella McCrae den Popstars-Traum. Jeden Donnerstag flimmerte sie über den Bildschirm. Jetzt kämpft sie im Finale um den Platz in der Band Room 2012. Marcella und die Holländerin Tialda sind die letzten Mädchen - eine fliegt raus! SZ-Reporterin Katrin Kux hat mit der 18-Jährigen gesprochen.

Hallo Marcella, wie geht's Dir vor der Entscheidungsshow und wie schätzt Du Deine Chancen ein?

Momentan ist die Aufregung noch nicht da. Kurz vor dem Auftritt wird es natürlich anders aussehen... Wenn ich ganz ehrlich bin, dann glaub ich nicht, dass ich



es schaffen werde. Ich habe ja eher das Zicken-Image bei den Leuten - was ich nicht verstehe, weil ich eigentlich total nett bin (lacht). Tialda hat aber, glaub ich, eine größere Fangemeinde. Aber es kommt ja auch zum Telefon-Voting - wer weiß...

Kommst Deine Familie zum Finale?

Ja, Gott sei Dank. Ich war seit über einem halben Jahr nicht mehr zu Hause, wir hatten wenig Kontakt. Meine Freunde werden das Ganze vor dem Fernseher erleben und natürlich eifrig anrufen.

Wenn es nicht klappt - was machst Du dann - zurück nach Sailauf?

Natürlich geh' ich erst mal zurück in unser schönes kleines Kaff. Party feiern mit meinen Freunden und so - hab ja viel verpasst. Dann werd ich mich aber weiter auf die Musik konzentrieren. Und wenn Gott will, dann wird sich bestimmt irgendwas ergeben. Ich denke, man wird auf jeden Fall was von mir hören, auch wenn das mit Popstars nicht klappt.

Fehlen Dir Sailauf und Deine Freunde - und was machst Du als erstes, wenn Du wieder zuhause bist?

Ich hab eigentlich immer Heimweh. Das erste ist, definitiv zum Döner gehen - in Sailauf versteht sich!

Wenn Du jetzt Resümee ziehst: Was hat es Dir gebracht, hat Dich die Zeit verändert?

Ganz krass, ja! Ich weiß inzwischen, wer ich bin. Ich habe großartige Leute kennen gelernt.

Volkssport Unfallflucht!

Fast 50 Unfallfluchten bei uns in nur einem Monat



Der Wagen ist verbeult, der Verursacher weg: Unfallflucht wird zur Normalität bei uns!

Von MATTHIAS GAST
gast@prima-sonntag.de

Bayr. Untermain. Unglaublich, wie oft sich bei uns Unfallverursacher aus dem Staub machen: Im Zeitraum von nur einem Monat sind rund 50 Fälle in den Polizeiberichten registriert! Die Situation ist täglich die gleiche: Beim Ausparken knallt es, das Nachbarauto ist verbeult. Ein kurzer, hektischer Blick nach rechts und links: Hat jemand etwas bemerkt? Nein? Dann nichts wie weg...

Es passiert zu jeder Tageszeit, ob die Sonne scheint oder die dunkle Nacht den Täter schützt. Beispiel letzte Woche: Zur Mittagszeit rauschte am Donnerstag ein Autofahrer am Kurmainzer Ring in Aschaffenburg beim Rangieren gegen einen geparkten Peugeot und beschädigte die hintere Stoßstange. 500 Euro Schaden verursacht und abgedampft! Schon am Morgen des nächsten Tages krachte es auf dem

Breslauer Platz in Alzenau: Ein 72-jähriger Mercedesfahrer aus Kleinostheim fuhr beim Rückwärtsfahren eine riesige Beule in die vordere Ecke eines geparkten Ford Fiesta. Die Folge: 1.000 Euro Sachschaden. Der Rentner kümmerte sich nicht darum und fuhr unbeirrt weiter. Aber durch das vorbildliche Handeln einer Zeugin konnte der Fahrer ermittelt werden. Sie hatte sich das Kennzeichen des Unfallverursachers gemerkt und der Polizei weitergegeben.

Eingequetscht und beschimpft

Ein kurioser Fall ereignete sich in Eisenfeld. Auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes wurde eine 29-jährige Frau nach dem Einkaufen zwischen einem einparkenden Fahrzeug und ihrem Einkaufswagen eingequetscht. Daraufhin sprach sie die rücksichtslose Fahrerin auf den Unfall an. „Wir sind doch hier nicht in der Türkei“, posaunte die Unfallverursacherin hinaus und ging seelen-

ruhig einkaufen, ohne von der Verletzten weiter Notiz zu nehmen. Die merkte sich aber vor dem Gang zum Arzt das Kennzeichen des grauen Renault Scenic. Der Hammer: Das Fahrzeug war auf ein 13-jähriges Kind zugelassen!

Rücksichtslos überholt: Ausweichunfall

Noch schlimmer erging es einem LKW-Fahrer auf der B 469 zwischen Kleinheubach und Breitendiel. Der Fahrer des entgegenkommenden silberfarbenen Toyota überholte ein Fahrzeug. Um einem Zusammenstoß aus dem Weg zu gehen, musste der LKW-Fahrer nach rechts auf den Grünstreifen ausweichen. Er knallte an eine Leitplanke und ein großes Hinweisschild und musste mit schweren Verletzungen behandelt werden. Der PKW-Raser fuhr einfach weiter. Dabei ist Unfallflucht keineswegs ein Kavaliersdelikt, wird mit hohen Geldstrafen, Führerscheinentzug bis zu Bewährungsstrafen geahndet.

Leder Schreiner baut um! Alles muss raus!

Samsonite DEUTER ESPRIT NIKE TOMMY HILFIGER RIMOWA s.Oliver EASTPAK DAKINE

4YOU reisen.thel. TITAN BREE FOSSIL McNeill GERRY WEBER

THE BRIDGE Scout

UMB AU-RÄUMUNGS-VERKAUF Ab 6. Dezember

Auf alles 20% 30%

bis 50%

Besondere
Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 9.00
bis 19.00 Uhr

Leder Schreiner seit 1860

Werbachstraße 3
Aschaffenburg
Tel. 06021/22545

Handtaschen · Freizeittaschen · Rucksäcke · Reisegepäck · Aktentaschen · Börsen · Geschenkartikel